Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,550.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 362. **Donnerstag** den 28. December 1882. **76. Jahrgang.**

Bestellungen auf das erste Quartal 1883 des
Leipziger Tageblattes

(Auflage 17,550)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämmtlichen hiesigen **Zeitungsspediteuren** Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt
pro Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 5 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind **ohne** Postbeförderung 39 Mark, **mit** Postbeförderung 48 Mark **Beilegegebühren** unter Vorausbezahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 6gespaltene Petitzeile **20 Pfennige**, für Reclamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 50 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm **Preisverzeichniß**, tabellarischer und Ziffer-Satz dagegen nach höherem Tarif berechnet. **Rabatt wird** nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

☛ Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden **Abend** eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen. Es berichtet im Allgemeinen über den Gang der Ereignisse in übersichtlicher Kürze und über die großen Tagesfragen der inneren und äußeren Politik in populären **Artikeln mit** größter Ausführlichkeit. Das Tageblatt behandelt die localen und sächsischen Angelegenheiten in eingehender Weise und referirt über Theater, Musik, Literatur, Kunst und Wissenschaft. Mit seiner „Volkswirthschaftlichen Beilage" bildet es zugleich das größte **Handels- und Börsenblatt** Sachsens. Es bringt namentlich auch sämmtliche wichtige deutsche und überseeische Handelsberichte. Außerdem erscheinen im Leipziger Tageblatt die vollständigen **Gewinnlisten** aller Classen der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie** und die Nummer-Verzeichnisse der ausgeloosten **Königlich Sächsischen Staatsschuldscheine.**

Leipzig, im December 1882.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
Handbierdruckapparate betreffend.

Die neuerdings von mehreren Restaurateuren angewendeten **Handbierdruckapparate**, bei welchen durch eine in unmittelbarer Nähe des meist in den Schankräumen selbst aufgestellten **Fasses** angebrachte kleine Handluftpumpe ohne Vermittelung **eines Windkessels** bei jedesmaligem Bierablassen ein directer Luftdruck auf das Bier dergestalt ausgeübt wird, daß das Bier in dem sogenannten Steckhahn und dem daran anschließenden kurzen Standrohre bis zum Auslaßhahn emporsteigt, sind in ihrer Einrichtung unserem Regulative, die Einrichtung und Reinhaltung der pneumatischen Bierdruckapparate in Leipzig betr., vom 24. Juni 1881, insofern nicht entsprechend, als an denselben nicht nur ein Windkessel gänzlich mangelt, sondern auch der bei so gedrängter Construction doppelt nöthige Oelsammler und Rückstauverschluß, bez. Luftreiniger meist fehlt, ja die zum Betrieb erforderliche Luft selbst häufig nicht aus dem Freien entnommen wird.

Könnte auch betreffs der Reinhaltung des in diesen **Fällen gebrauchten** kurzen und geraden Standrohres allenfalls von der sonst vorgeschriebenen Reinigung der Bierrohrleitungen mittelst Dampfes abgesehen werden, dafern dieses Standrohr mittelst Bürste jederzeit gehörig rein und blank erhalten wird, so kann doch von den Anforderungen des Regulativs betreffs der Einrichtung der Bierdruckapparate zu Gunsten dieser Handbierdruckapparate keinesfalls eine Ausnahme gemacht werden.

Es sind daher, wie hiermit zur Nachachtung der Betheiligten bekannt gemacht wird, die obenbeschriebenen Handbierdruckapparate, soweit sie den Vorschriften der §§. 1—5 des mehrerwähnten Regulativs nicht vollständig entsprechen, insbesondere einen der Controle und zeitweiligen Reinigung halber mit Oeffnung versehenen Windkessel, ferner ein vorschriftsmäßiges Luftrohr, einen Luftreiniger, einen Oelsammler und ein Rückstauventil nicht haben, bei Vermeidung der in §. 12 des Regulativs vom 24. Juni 1881 angedrohten Strafen bis längstens zu Ende dieses Jahres außer Gebrauch zu setzen und forthin außer Gebrauch zu lassen.

Leipzig, am 17. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Zu Ostern 1883 ist an unserem Gymnasium zu St. Thomae die **Stelle eines französischen** Lehrers mit dem Jahresgehalt von 2000 ℳ zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche die Facultas im Französischen für alle Classen besitzen und womöglich auch befähigt sind, entweder im Lateinischen oder im Griechischen Unterricht in den mittleren Classen zu ertheilen, werden ersucht, ihre Bewerbungsgesuche mit Prüfungszeugnissen und kurzem Lebenslauf spätestens

bis zum 1. Februar 1883

bei uns einzureichen.

Leipzig, den 22. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wölich, Aff.

Anzeige.

Die öffentlichen Prüfungen der Hebammen-Schülerinnen finden Donnerstag, den 28., Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. December jedesmal von 3—5 Uhr im Hörsaale des Trier'schen Institutes statt.

Professor Dr. Credé.

Bekanntmachung,
die Viehzählung vom 10. Januar 1883 betreffend.

Nach Beschluß des Bundesrathes ist im deutschen Reiche eine Viehzählung nach dem Stande vom 10. Januar 1883 vorzunehmen. Zu diesem Zwecke werden zwischen dem **28. December 1882** und 3. Januar 1883 jedem Hausbesitzer Erhebungsformulare **eingehändigt** und zwischen dem 15. und 20. Januar wieder **eingesammelt** werden. Diese Formulare sind den ergangenen Vorschriften zu Folge dem Besitzer eines Hausgrundstücks **auch dann** einzuhändigen, wenn notorisch in dem betreffenden Hause **keine** der Thiergattungen, auf welche sich die Erhebung bezieht, gehalten wird. In solchem Falle hat der Besitzer ein **„Vacat"** oder **„werden nicht gehalten"** in die Spalten des Formulars zu setzen.

Wir fordern die hiesigen Besitzer von **Hausgrundstücken** auf, die fraglichen Formulare nach den auf diesen ersichtlichen Anweisungen und rechtzeitig auszufüllen und zur Abholung bereit zu halten bei Vermeidung einer Geldstrafe von 30 Mark oder entsprechender Haft.

Mit der Durchführung dieser Zählung haben wir unser **statistisches Büreau** — Brühl 51, III., blauer Harnisch — beauftragt.

Leipzig, den 27. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hasse.

Bekanntmachung.
„Neujahrs-Briefverkehr."

Um bei der zum Jahreswechsel erfolgenden Masseneinlieferung von **Stadtbriefen** ꝛc. Verzögerungen in der Bestellung thunlichst fern zu halten, ist es gestattet, frankirte Briefe und Postkarten, deren Bestellung von den Absendern **am 31. December Abends oder am 1. Januar früh** gewünscht wird, bereits vom 29. dieses Monats ab zur Post einzuliefern. Die Absender haben die Neujahrsbriefe, deren Aufschriften mit genauer Wohnungsangabe der Empfänger nach Straße, Hausnummer, Stockwerk ꝛc. zu versehen sind, in Briefumschlägen oder Packeten mit der Aufschrift:

„Hierin Neujahrsbriefe.
An
das Kaiserliche Postamt 1
Leipzig"

entweder in die Briefkasten zu legen
oder **in der Stadtpost I** (im 2. Stockwerk des Posthauses am Augustusplatz — Zugang vom Grimmaischen Steinwege —), bezw.
an den Annahmeschaltern der übrigen Stadtpostanstalten

abzugeben.

Für derartige Briefpackete, welche übrigens **nur Briefe nach Leipzig und den Vororten von Leipzig** enthalten dürfen, ist eine besondere Gebühr **nicht zu** entrichten.

Leipzig, 22. December 1882.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter.

Bekanntmachung.

Die zur Zeit Weststraße 20, in der Lindenapotheke befindliche

dritte Filiale der städtischen Sparcasse,

verbunden mit **Sparmarkenverkauf** und Sparkartenausgabe, wird **vom 1. Januar 1883 ab nach Weststraße 17** in die **Eisen- und Kurzwaarenhandlung des Herrn Heinrich Unruh** verlegt.

Leipzig, den 18. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Nutzholz-Auction.

Freitag, den 5. Januar 1883, sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Kahlschlage in Abth. 19d

ca. 15 Eichen-, 40 Buchen-, 200 Rüstern-, 33 Ahorn-, 125 Eschen-, 35 Ellern-, 9 Kastanien- und 3 Apfelbaum-**Nutzklötze**, sowie
ca. 200 Eichen-, 60 Rüstern- und 30 Eichen-**Schirrhölzer**

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Schlage im sogenannten Stempel hinter dem Streitteiche bei Connewitz.

Leipzig, am 22. December 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) Ein goldenes **Medaillon**, ovale Façon, auf einer Seite schwarz emaillirt, eine Herrenphotographie enthaltend, aus dem Vorsaal einer **Wohnung** in Nr. 34b der Sophienstraße, Anfang dss. Mts.;

2) ein schwarzledernes **Geldtäschchen** mit Stahlbügel, enthaltend ca. 9 ℳ in zwei Thalern, einem Markstück und dis. kleiner Münze, mittelst **Taschendiebstahls** in der Grimmaischen Straße, am 17. dis. Mts. Nachmittags;

3) ein **Kinderfahrstuhl** mit drei Rädern, gelb gestrichen, Polster von gelbem Wachstuch und mit braunem Schutzleder, aus der Flur des Hauses Sternwartenstraße 79, vom 17. bis 18. dis. Mts.;

4) ein **Frauenpaletot** von schwarzem gerieften Winterstoff, mit großem Kragen und weiten Aermeln, einer Reihe schwarzer Steinnußknöpfe, Kragen und Aermel mit Plüsch eingefaßt und mit Fransen besetzt, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 1b der Dörrienstraße, vom 16. bis 18. dis. Mts.;

5) ein **Mannsrock** von dunkelbraunem, blau- und rothmelirtem Stoff, mit einer Reihe braunen Steinnußknöpfen und schwarzwollenem Futter, aus einer Wohnung in Nr. 39 der Reichsstraße, am 18. dis. Mts. Vormittags;

6) eine **Blechscheere**, aus einer Werkstatt in Nr. 43 der Gerberstraße, zu derselben Zeit;

7) ein **Frauenpaletot** von schwarzem Doublestoff, mit zwei Reihen Knöpfen, Kragen, Aermel und Taschen mit Plüsch besetzt, aus einer Wohnung in Nr. 9 am Thomaskirchhof, am nämlichen Tage;

8) ein **Frauenrock** von schwarzwollenem Stoff, mit aufgenähtem **Schoß**, — in der Tasche befanden sich ein Paar schwarze Glacéhandschuhe, — aus der Treppenflur in Nr. 12 der Emilienstraße, an demselben Tage Vormittags;

9) ein vierräderiger **Handwagen**, blaugestrichen und mit schadhafter hinterer Sperrkette, enthaltend zwei **Körbe** mit etwa 5 Metzen **Aepfel**, eine braunwollene **Decke**, ein Rest graue **Leinwand**, ca. 2 Meter lang, und fünf hölzerne **Hohlmaaße**, von der Nürnberger Straße, am gleichen Tage Abends;

10) ein **Frauenrock** von schwarzem Rips und ein **ebensolcher** von grauwollenem Stoff, aus einer **Wohnung** in Nr. 26 der Eisenstraße, vom 16. bis 19. dis. Mts.;

11) ein grauer gehäkelter **Geldbeutel**, enthaltend ungefähr **43 ℳ** in zwei Kronen, Thalern, Markstücken und diverser kleiner Münze, aus einer Wohnung in Nr. 27 der Taucharer Straße, vom 18. bis 19. dis. Mts.;

12) ein **Ueberzieher** von braunem breitgestreiften Flocconé, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen mit Patten und schwarzem Futter, — in den Taschen befanden sich ein Paar graue wildlederne **Handschuhe** und ein weißes **Taschentuch** —, ferner ein schwarzer **Filzhut** mit hellgrauem Futter, aus einem Restaurationslocal in Nr. 6 des Barfußgäßchens, am 19. dis. Mts. Abends;

13) eine Partie alte graubraune **Säcke**, ca. 1 Ctr. an **Gewicht**, vom Waagplatz in der Nacht vom 19. zum 20. dis. Mts.;

14) ein **Unterbett** mit blau- und weißgestreiftem Inlett, aus einem Fremdenzimmer in Nr. 62 der Gerberstraße, am 20. dis. Mts. früh;

15) ein schwarzer **Schafpelz**, mit schwarzem Kragen und Aufschlägen, der Ueberzug von schwarzem Lasting, aus einem Wagen, der in der Salomonstraße gestanden hat, an demselben Tage Mittags;

16) ein defectes **Portemonnaie**, mit gelbem Bügel und einem Inhalt von ca. 22 **Mk.**, in Zweimark-, Markstücken und kleiner Münze, sowie zwei kleine **Schlüssel**, aus einer Schlafstube in Nr. 4 der Antonstraße, vom 20. bis 21. dis. Mts.;

17) ein ausgeweidetes **Reh**, etwa 13 Kilo schwer, welches im Hofraum des **Grundstücks Nr. 4 der Erlenstraße an der Wand** gehangen hat, in derselben Zeit;

18) eine Quantität gelblichbraunes **Papier**, 500 Bogen haltend, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 24 der Katharinenstraße, am 21. dis. Mts. Vormittags;

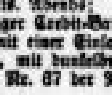
19) ein **Mannsrock** von dunklem Stoff, mit einer Reihe **Knöpfen**, grauem blaugestreiften Aermel- und schwarzem Schoßfutter, aus einem Corridor in Nr. 2 der Schulstraße, am nämlichen Tage Nachmittags;

20) ein schwarzledernes **Geldtäschchen** mit gelbem Schlößchen, enthaltend 1 ℳ 20 ₰, mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Markte, am gleichen Tage Abends;

21) ein **Ueberzieher** von dunkelblauem Ratiné, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen und schwarzem Wollatlasfutter, — in den Taschen befanden sich ein Paar graue waschlederne **Handschuhe** —, aus einem Restaurationslocale in Nr. 20 der Burgstraße, an demselben Abend;

22) zwei **Säcke** mit **Hafer**, je 50 Kilo schwer, aus dem Raume des Dresdner Bahnhofs, in der Nacht vom 21. zum 22. dis. Mts.;

23) ein **Muff** von grauem langhaarigem Pelz, mit hellgrauem Hasenfutter und ein weißleinenes **Taschentuch**, M. S. gez., aus einer Wohnung in Nr. 34 der Ritterstraße, am 22. dis. Mts. Nachmittags;

24) eine kleine **Holzkiste**, sign.  Nr. 29485, ungefähr 5 Kilo schwer, **Zuckerwaaren** enthaltend, von einem Rollwagen, welcher vom Rathhof nach der Petersstraße gefahren ist, am 23. dis. Mts. Vormittags;

25) eine schwarzlederne **Banknotentasche**, enthaltend **2100 ℳ** in Hundertmarkscheinen, aus einem Restaurationslocale in Nr. 5 der Grimmaischen Straße, am 18. dis. Mts. Abends;

26) ein **Mitgliedsbuch** der Leipziger Credit-Bank, Nr. 16409, auf den Namen „Seyfert" lautend, mit einer Einlage von **50 ℳ**, ferner ein **Muff** von schwarzem Pelze, mit dunkelbraunem seidenen Futter, aus einem Expeditionslocal in Nr. 67 der Nordstraße, am 23. dis. Mts. Mittags;

27) zwei **Deckbetten** und ein **Kopfkissen** mit roth- und weißgestreiften Inletts, nebst roth- und weißcarrirten **Ueberzügen** und ein weißleinenes **Betttuch**, aus einer Schlafkammer in Nr. 83 am Brühl, am nämlichen Tage Nachmittags;

28) ein goldener **Siegelring** mit Platte, in welche die Buchstaben H. C. eingravirt sind, aus einer **Wohnung** in Nr. 15 der Reichsstraße, zu derselben Zeit;

29) eine goldene **Ankeruhr** mit Secunde und Blumengravirung auf der Rückseite, nebst kurzer starker goldener **Kette**, an welcher sich ein in Gold gefaßter **Zahn** als Berloque befindet, aus einer Wohnung in Nr. 8 der Petersstraße, am gleichen Tage;

30) eine silberne **Cylinderuhr**, mit Secunde, Goldrand und wappenähnlicher Verzierung auf der Rückseite, aus einem **Gastlocale** in Nr. 4 am Neumarkt, an demselben Tage Abends;

31) eine Partie **Conditorwaaren** (Figuren ꝛc.) aus einer Verkaufsbude auf dem Markt, in der Nacht vom 23. zum 24. dis. Mts.;

32) ein **Geldtäschchen** von braunem Leder, mit Messingschloß, enthaltend ca. 58 ℳ, in einer Doppelkrone, drei Kronen, einem Thaler, einem Zweimarkstück und dis. kleiner Münze, mittelst **Taschendiebstahls** in der Hainstraße oder auf dem Markte, am 24. dis. Mts. Vormittags;

33) ein **ebensolches** von rothem Leder, mit Stahlbügel und einem Inhalte von 8 ℳ 50 ₰, in zwei Zweimark-, vier Mark- und einem Fünfzigpfennigstücke, aus einem Verkaufslocale im Durchgang vom Naschmarkt nach der Reichsstraße, am gleichen Tage Nachmittags;

34) eins **desgleichen** mit gelbem Schloß, enthaltend 12 ℳ, in zwei Thalern, einem Zweimark- und vier Markstücken, sowie eine **Messingmarke**, mittelst **Taschendiebstahls** in der Petersstraße oder auf dem Markte, am nämlichen Tage Abends;

35) ein schwarzer **Frack** mit hellgestreiftem Aermelfutter und schwarzem Wollatlasfutter im Schooß, aus einem Restaurationslocale in Nr. 101 der Berliner Straße, zur nämlichen Zeit;

36) **103 Flaschen Wein** mit den Etiquetten „Malaga", „Madeira Nr. 1155", „Le Roc Nr. 1153", „Südwein Nr. 1151", mittelst **Einbruchs** aus einer Kellerabtheilung in Nr. 3 der Lößniger Straße, zu Anfang dis. Mts.;

37) ein großer schwarzer **Handkorb**, darin ein kleines **Holzkästchen**, aus einem Geschäftslocale in Nr. 6/7 der Reichsstraße, am 16. dis. Mts. Abends;

38) 500 Stück **Säcke** aus Hanfpapier, mit der **Firma** „B. H. Bruiemann, Leipzig", in einem **Ballen** verpackt und J. [Zeichen] 4880 gez., aus der Flur des **Hauses** Nr. 19 der **Kurprinzstraße**, am 18. dis. Mts. Nachmittags;

39) ein schwarzseidener **Regenschirm** mit gelbem **Naturstock**, aus einem Gastlocale in Nr. 5 der **Reichsstraße**, am 20. dis. Mts. Mittags;

40) vier Schock **Christbäume**, wovon 23 Stück mit **Füßen** versehen waren, vom Augustusplatze, in der **Nacht vom 24. zum** 25. dis. Mts.;

41) ein **Winterüberzieher** von schwarzem **Diagonal**, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen schwarzen **Hornknöpfen**, Seitentaschen mit Patten, schwarzem blaugestreiftem **Futter und Lederhenkel**, — in den Taschen befanden sich ein schwarz- und weißcarrirtes seidenes **Halstuch**, ein weißes **Taschentuch**, gez. O. P., und ein **Doppelschlüssel**, aus dem Restaurationslocal in Nr. 23 am **Brühl**, am 25. dis. Mts. Abends;

42) einer **desgleichen** von dunkelblauem **Cheviot**, mit einer Reihe Knöpfen, verdeckter Patterie, Schoßtaschen mit **Patten und** schwarzem Futter, — in den Taschen befanden sich ein **Paar gelbe wildlederne Handschuhe**, ein weißes **Taschentuch**, gez. A. Z., und drei große **Schlüssel** an einem **Ringe**, — aus einem ebensolchen **Locale** in Nr. 1 am **Rossplatz**, an demselben **Abend**;

43) eine eiserne **Platte**, etwa 2 cm **dick** und ca. 50 **Kilo schwer**, aus dem Hofraum des **Grundstücks Nr. 58 der Ulrichsgasse**, zu derselben Zeit;

44) ein **Winterüberzieher** von **dunkelblauem Flocconé**, mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem **Futter**, — in den **Taschen** befanden sich ein Paar braune **Glacéhandschuhe**, ein schwarz- und weißcarrirtes seidenes **Halstuch** und ein **Schlüssel**, — aus einem Restaurationslocale in Nr. 8/10 der **Hainstraße**, am nämlichen **Abend**.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der **gestohlenen** Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei **unserer Criminal**-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 27. December 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
J. V.:
Junck, Pol.-Rath. Dr. Drauck.

Nichtamtlicher Theil.

Das Jahr 1882.

I.

Wir stehen an der Neige eines ereignißreichen Jahres, das aber durch die ungelösten Verwickelungen, welche es hinterläßt, noch weit tiefer eingreift in das Leben der Völker, als durch die Kämpfe, welche es entfesselt hat. Das am meisten hervortretende Ereigniß des Jahres ist die englische Expedition nach Egypten, und doch trotz allen Blutvergießens in Alexandrien, bei Masfar, bei Mahuta und Mahsame, endlich am Tage von Tel-el-Kebir, wie wenig kommen diese Kämpfe in Betracht im Vergleich mit den Keimen für die zukünftige Entwickelung, welche sie gezeitigt haben! Es war ein wechselvolles und überaus lehrreiches Drama, welches sich in den Tagen vom 11. Juli bis zum 15. September in Egypten abgespielt hat; man schwankt, welchem von beiden Theilen man den Preis als Ränkeschmiede ertheilen soll, den Orientalen oder den Engländern, und doch war vielleicht der Zufall die eigentlich bestimmende Gewalt bei der ganzen Handlung. Nicht das Bombardement von Alexandria, sondern die Abstimmung der französischen Deputirtenkammer vom 29. Juli brachte die Entscheidung für die englische Politik in Egypten. Hätte die Majorität der Kammer dem Vorhaben Freycinet's ihre Zustimmung gegeben, der französischen Flotte eine Rolle als aufmerksame Beobachterin des Treibens der englischen Flotte einzuräumen, wer weiß, ob General Wolseley den Entschluß gefaßt hätte, den Suezcanal in seiner ganzen Ausdehnung am 20. August zu besetzen und die Freiheit des Verkehrs auf demselben einzuschränken. Wer weiß, ob nicht bei Tel-el-Kebir französische Landungstruppen mit den englischen um den Siegespreis gestritten hätten oder ob es überhaupt bis zu dieser Entscheidung gekommen wäre! Die Engländer haben durch die Zurückhaltung der Franzosen und durch die Nichteinmischung der übrigen Mächte volle Handlungsfreiheit erlangt und erst dadurch ist der Erfolg möglich geworden, den sie gegenwärtig bis in alle seine Consequenzen auszunutzen bestrebt sind. Die Gestaltung des Verhältnisses zu Frankreich ist zwar noch heute ein Gegenstand ernster Sorge für die Engländer, aber die Wucht der Thatsachen spricht eine so eindringliche Sprache, daß sich auch die empfindlichen Franzosen ihrer Wirkung nicht entziehen können und höchstens nach einer passenden Form suchen, um sich mit Anstand aus der Verlegenheit zu ziehen. Die Doppelcontrole ist durch die Besiegung Arabi's ein überwundener Standpunct; das sieht man in Paris vollständig ein, wenn man sich auch den Anschein zu geben sucht, als ob sie noch aufrecht zu erhalten wäre. Aber Frankreich will wenigstens die Gelegenheit benutzen, um Compensationen zu erreichen. Die Engländer sollen Madagascar an Frankreich überlassen, sie sollen den französischen Plänen am Congo und am Niger nicht entgegen treten und ihnen auch in Tonkin freie Hand lassen. England hoffte sich die Sache leichter machen zu können, indem es einfach auf Tunesien hinwies und das Abkommen traf, daß Egypten für Tunis in die Wagschale geworfen wurde. Da konnte aber Frankreich mit Recht